



## PRINTMEDIEN VS. DIGITALMEDIEN IM SCHULUNTERRICHT

**Zusammengestellt von der IG Lernmedien im Börsenverein des Deutschen Buchhandels.  
Kurzfassung erstellt von G. Umbreit GmbH & Co. KG.**

### Das Wichtigste zusammengefasst

Für einen souveränen Umgang mit Texten – ob Print oder digital – ist die sichere Beherrschung des Lesens eine Grundlage. Das Schreiben ist eine Grundvoraussetzung für das Lesen. Beim handschriftlichen Schreibenlernen wird das Gehirn durch Entwicklung eines besonderen Areals, das u. a. das Erkennen von Buchstaben und das räumliche Denken fördert, vollständig ausgebildet. Daher sollten digitale Medien wegen der fehlenden Hand-Auge-Verknüpfung vor allem in den Grundschulklassen nur sparsam eingesetzt werden. Anders als häufig vermutet, beeinflusst das Medium selbst das Leseergebnis und Leseverstehen. Der Medienmix ist entscheidend, da er mehr als zwei Drittel des jährlichen Zuwachses an Leseverständnis in der Grundschule beeinflusst.

### Vorteile von Printmedien

Die Verwendung von Printmedien fördert Konzentration, Lernen, Erinnerungsvermögen sowie räumliches Denken. Das Verständnis von längeren Sachtexten (mit mehr als 500 Wörtern) und analytisch zu erschließenden Inhalten wird leichter möglich. Außerdem können Printmedien besser vor dem Zubettgehen genutzt werden, da sie im Gegensatz zu elektronischen Lesegeräten kein blaues Licht abstrahlen, das die Produktion von Melatonin unterdrückt und damit das Schlafverhalten negativ beeinflusst.

### Vorteile von digitalen Medien

Die Verwendung von digitalen Medien macht Spaß, bringt Abwechslung und fördert damit die Motivation. Durch sofortiges Feedback werden Erfolgserlebnisse und das Üben von Anwendungen wie Formeln, Vokabeln etc. gesteigert. Sie bieten ortsunabhängig aktuelle Informationen und Querverweise, Referenzen und ohne Medienbruch zusätzliche Video- und Audiotools.

### Eltern, Lehrkräfte und Politik sind gefragt

In Deutschland entscheiden Lehrkraft und Politik über das Lehrmittel. Zugänglichkeit, Bezahlbarkeit und pädagogische Auswahl eines geeigneten Mediums stellen hohe Anforderungen an die Entscheidung. Trotz der Unterstützung von individuellem Lernen sowie schneller und objektiver Bewertung von Ergebnissen durch die Lehrkräfte, zeigt sich eine klare Überlegenheit des gedruckten Mediums beim Leseverständnis von längeren Sachtexten. Sie sind daher gefordert, für Ausgewogenheit von gedruckten und digitalen Materialien im Unterricht zu sorgen und die Übertragung der Lesefähigkeit von Printmedien auf digitale Medien zu unterstützen, auch durch Einplanung von Zeit für das Lesen von gedruckten Texten. Digitale Medien gehören eher in die Nachmittagsbetreuung in Schule und Elternhaus statt in den Schulunterricht.

Damit der Einsatz digitaler Werkzeuge ausgeschöpft wird, ist eine entsprechende Weiterbildung und Ausstattung der Lehrkräfte notwendig. Alle Medien sollten Teil ihrer didaktischen Beschäftigung sein.

## Fazit

Grundvoraussetzung für die Nutzung aller digitalen Medien ist die souveräne Beherrschung des Lesens, die durch handschriftliches Schreiben und Lesen in gedruckten Medien stärker als durch digitalen Medien gefördert wird. Eltern und Lehrkräfte sollten gemeinsam auf die Politik einwirken, um den optimalen Medieneinsatz für den größtmöglichen Lernerfolg für die Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Wie schon Delgado et. al. In ihrer wegweisenden Studie feststellen: „Don't throw away your printed books“.



## Weiterführende Literatur

Delgado, P., Vargas, C., Ackerman, R., & Salmerón, L. (2018). Don't throw away your printed books: A meta-analysis on the effects of reading media on reading comprehension. *Educational Research Review*, 25, 23–38. doi:10.1016/j.edurev.2018.09.003

Handschriften im Kontext der Digitalisierung: Impulse und Erkenntnisse aus aktueller Wissenschaft und modernem Lehren und Lernen (2nd International Symposium on Handwriting Skills, 2017)

[https://www.schreibmotorik-institut.com/images/symposium/Symposium\\_Handwriting\\_2017.pdf](https://www.schreibmotorik-institut.com/images/symposium/Symposium_Handwriting_2017.pdf)

Rohlfing, K., Müller-Brauers, C. (2020) International Perspectives on Digital Media and Early Literacy  
The Impact of Digital Devices on Learning, Language Acquisition and Social Interaction  
doi.org/10.4324/9780429321399

Schwabe, A., Lind, F., Kosch, L. & Boomgaarden, H. G. (2022). No Negative Effects of Reading on Screen on Comprehension of Narrative Texts Compared to Print: A Meta-analysis.

*Media Psychology*, 25, 779-796. doi.org/10.1080/15213269.2022.2070216

Börsenverein des Buchhandels IG Lernmedien: Print und digital gehen Hand in Hand. Ein Positionspapier zum Medienmix in der Schulbildung, Stand 02. Februar 2023

Stört blaues Licht tatsächlich den Schlaf?

<https://www.aok.de/pk/magazin/wohlbefinden/schlaf/stoert-blaues-licht-tatsaechlich-den-schlaf/>

Für eine bessere Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, jedoch beziehen sich alle Angaben immer auf alle Geschlechter.